

VORWORT

Anlass und Grundlage für die vorliegende Studie waren die erneute Untersuchung der altbekannten Höhenbefestigung auf dem Katzenberg bei Mayen und deren Erschließung als Denkmal des Vulkanparks im Kreis Mayen-Koblenz durch die Vulkanpark GmbH in den Jahren 1997-2001. Die Ausgrabungen unternahm der Forschungsbereich Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte (VAT) des RGZM in Mainz und Mayen im Auftrag der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE), Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz, deren Leiter Dr. Hans-Helmut Wegner und später Dr. Dr. Axel von Berg die Arbeiten stets vielfältig unterstützten; namentlich um die Vermessung machten sich Frank Brüninghaus und Matthias Gensty verdient. Die Stadt Mayen war als Eigentümerin des Katzenberges Projektpartnerin sowohl während der Ausgrabung als auch während der Rekonstruktion der Festungsanlagen. Hier ist insbesondere Dipl.-Ing. (FH) Hans Schüller zu nennen, der die Architekturpläne zum Wiederaufbau der Südflanke erstellte und auch darüber hinaus das Projekt als Vorsitzender des Geschichts- und Altertumsvereins für Mayen und Umgebung e. V. in vielerlei Hinsicht unterstützte. Die Grabungsarbeiten wurden erst möglich durch das Engagement der Agentur für Arbeit Mayen. Die Firma Rathscheck Schiefer und Dachsysteme KG und ihr Geschäftsführer Ewald A. Hoppen begleiteten und förderten die Ausgrabung mit praktischer Hilfe, zu Rekonstruktion und Wiederaufbau trugen sie sowohl materiell als auch durch ihr Expertenwissen bei; letzteres brachten auch die Dozenten des Bundesbildungszentrums des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. in Mayen, Alwin Punstein, Artur Wierschem und Franz Wierschem (a. D.) ein.

Auch während der Erstellung der Arbeit erhielt ich vielfältige Hilfe. Besonders seien hier die Autoren der Beiträge in diesem Band hervorgehoben, ohne die so manche Aussage zur Interpretation des Katzenberges nicht möglich gewesen wäre: Dr. Stefan Wenzel (VAT) wertete die Tierknochenfunde aus, Dr. David Wigg-Wolf, Fundmünzen der Antike/Frankfurt bestimmte die Münzfunde und erstellte die Münzliste für die Neufunde. Die Geologen Dr. Wolfgang Wagner und Dr. Uwe Dittmar analysierten und verglichen römische und rezente Schieferproben. Für die Bereitstellung der Funde aus den Ausgrabungen 1907-1932 im LVR-LandesMuseum Bonn sorgten Dr. Ursula Heimberg und Dr. Hans-Hoyer von Prittwitz und Gaffron. Die Altfunde im Eifelmuseum Mayen stellte dessen Leiter Dr. Bernd C. Oesterwind zur Verfügung. Achim Schmidt (GDKE) steuerte nicht nur den Plan der Befestigung von Trimbs, sondern auch seine Beobachtungen während zahlreicher Begehungen auf Höhenbefestigungen der Eifel bei. Engelbert Fuchs im Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz in Koblenz genehmigte unbürokratisch die Veröffentlichung von Ausschnitten topographischer Karten. Das Zeichnen der Gefäßkeramik übernahm Dr. Sabine Rick. Die Planzeichnung Turm 1 erstellte Graphikdesigner Dietmar Hildebrandt, Mayen. Lektorat und Layout des Bandes lagen schließlich in den Händen von Dr. Martina Sensburg.

Der Druck wurde großzügig gefördert durch die »Stiftung Zukunft« der Sparkasse Koblenz sowie durch die Stiftung der Eheleute Friederike (†) und Oskar Ermann, Wien.

Allen genannten möchte ich sehr herzlich danken. Dank sage ich auch allen meinen Kollegen am Forschungsbereich VAT, die durch Rat oder Tat Anteil an dieser Arbeit hatten, sowie meinen Mainzer Kollegen Dr. Jörg Drauschke und Dr. Markus Scholz.

Mein besonderer Dank gilt Generaldirektor a. D. Dr. Konrad Weidemann (†), auf dessen Anregung nicht nur die neuen Untersuchungen auf dem Katzenberg, sondern auch meine Beschäftigung mit dem faszinierenden Phänomen der nordgallischen Höhenbefestigungen zurückgehen.